

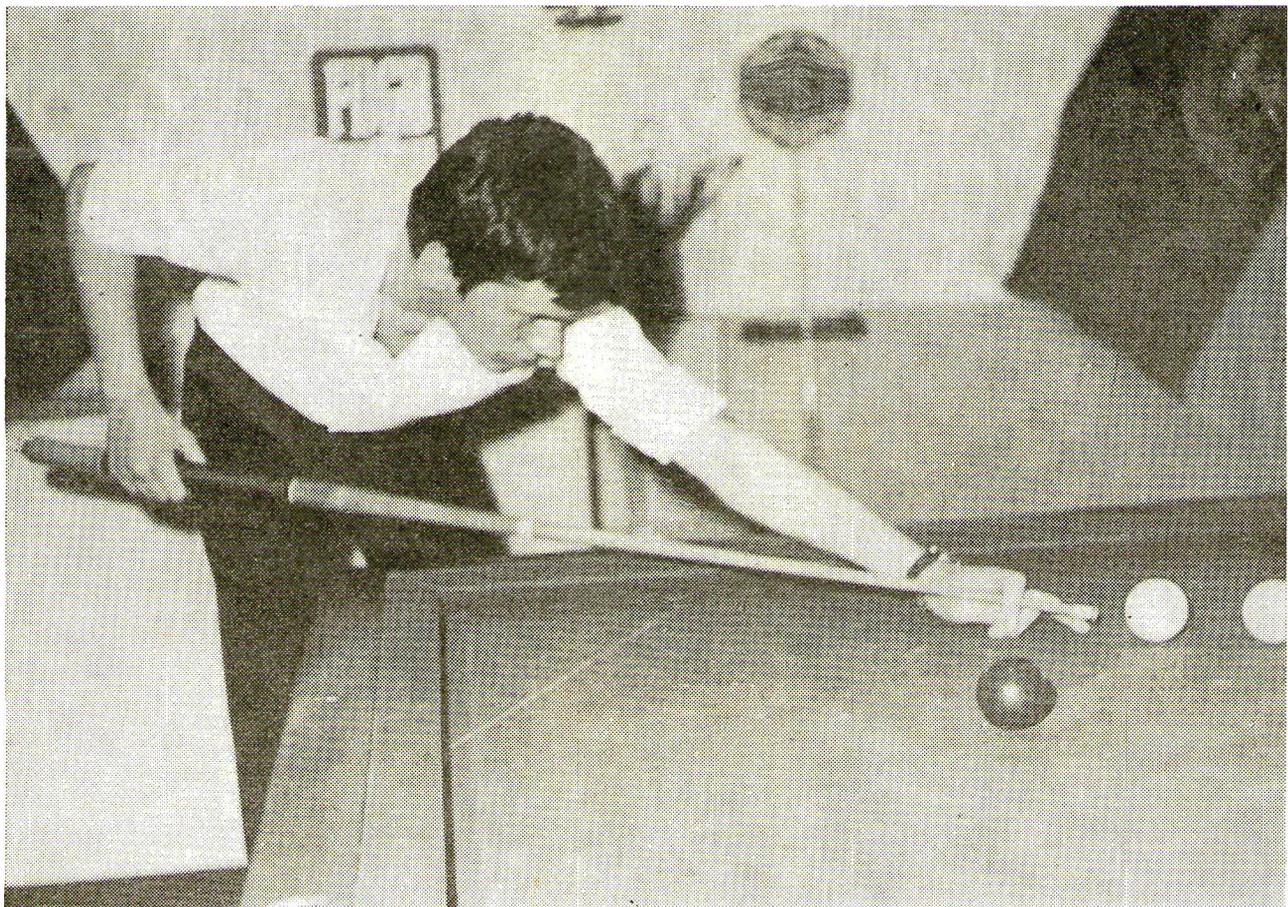


BILLIARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLIARD (CEB)

ISSN 0138-1199



DANIEL MIETH VON LOK SENFTENBERG war der überragende Akteur bei den DDR-Jugendmeisterschaften im Carambol in Mittenwalde. Mit einem Generaldurchschnitt von 41,666 ließ er der Konkurrenz keine Chance. Mieth ist noch für den Schülerbereich startberechtigt! Platz 2 belegte Hönow vom Gastgeber, auf Rang 3 kam Rink von Glückauf Sondershausen.
Foto: Archiv

Sportfestschwung weiter gefragt!

Mit dem 1. September begann im DBSV der DDR eine neue, wichtige Etappe: die Wahlen! Keine Frage, daß auch dieses Ereignis ganz im Zeichen der schöpferischen Umsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED, also der Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik stehen wird. Den DBSV der DDR politisch und organisatorisch zu stärken und somit seine Wirksamkeit weiter zu erhöhen, das sollte deshalb im Mittelpunkt der Wahlversammlungen stehen.

Maßstäbe für die kommenden Aufgaben setzen wir uns alle mit den Resultaten der „Spartakiade- und Sportfeststaffette '83“ und den unvergeßlichen Festtagen des DDR-Sports in Leipzig. Denn das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakiade schufen Erlebnisse, die allerorten neue Impulse auslösen werden.

Eines war beim Fest der Lebensfreude fast immer im Gespräch: die Erkenntnis, daß solche Feste nur im Frieden möglich sind. So war es folgerichtig, daß sich die Tage von Leipzig nicht nur zu einer Leistungsschau der sozialistischen Körperkultur und des Sports gestalteten, sondern daß dort auch ein leidenschaftliches Bekenntnis für den Sozialismus und den Frieden abgegeben wurde. Die Gewißheit, daß nur die allseitige Stärkung des Sozialismus der Garant dafür ist, den Konfrontationskurs der aggressivsten Kreise des Imperialismus zurückzudrängen, ist während der Wahlversammlungen zu vertiefen.

Wir wollen in den Wahlversammlungen anspruchsvolle Wettbewerbsziele beschließen und ihre umfassende Erfüllung sichern. Dazu dient auch die „Sportstaffette DDR 35“, zu der DBSV-Generalsekretär Manfred Ujma nebenstehend wichtige Anmerkungen machte. Mit Sportfestschwung wiederum beachtliche Wettbewerbsresultate anzusteuern, ist jetzt gefragt!

PETER BRANDES

Zur „Sportstaffette DDR 35“

Was das neue Wettbewerbsprogramm beinhalten sollte

In das Sportprogramm der Sektionen, KFA und BFA, das die neue Wettbewerbs-etappe bis zum 7. Oktober 1984 beinhaltet, sollten folgende Schwerpunkte mit abrechenbaren Kennziffern aufgenommen werden:

FREIZEIT- UND ERHOLUNGSSPORT

- Entwicklung des Frauen- und Familiensports
- Bildung von Frauenmannschaften im FES-Bereich
- Durchführung von Turnieren im Frauen- und Familiensport
- Festlegung von Trainingszeiten für den FES-Bereich
- Mitwirkung bei den Kreissportfesten der Werktätigen
- Organisierung von „Billardstunden“ für Lehrlingsbrigaden, Wohngebiete, Brigaden der Trägerbetriebe u. v. a.

ÜBUNGS-, TRAININGS- und WETTKAMPFBETRIEB

- Festigung der im Wettkampfbetrieb stehenden Mannschaften
- Festlegung von Trainingszeiten bei Beachtung der maximalen Auslastung der Sportstätte (von 10.00 bis 23.00 Uhr z. B.)
- Gewinnung von Übungsleitern und Kampfrichtern und deren Einsatz nach den gültigen Bestimmungen.
- Zielstellungen im Wettkampfbetrieb für jede Mannschaft
- Zielstellungen für jeden Sportler der am aktiven Wettkampfbetrieb teilnimmt.
- Anwendung der Sportklassifizierung und deren Einbeziehung im ÜTW-Bereich bei allen aktiven Sportlerinnen und Sportler
- Teilnahme an der Spartakiadebewegung mit Zielstellungen im Kreis und Bezirk.

NACHWUCHSARBEIT

- Durchführung von regelmäßigen und planmäßigen Trainingsstunden unter Anleitung erfahrener Sportfreunde (ÜL)
- Nutzung der Patenschaftsverträge der Sportgemeinschaften mit den Schulen für die Gewinnung von Schülern und Jugendlichen für den Billardsport
- Aufbau von Wettkampfmannschaften im Nachwuchsbereich.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Aktuelle, kurzgefaßte Informationen an „Billard“
- Gestaltung von Wandzeitungen auch im Trägerbetrieb mit aktuellem Material
- Informationen an die Betriebszeitungen der Trägerbetriebe.
- Übermittlung von aktuellen Informationen aus dem Sektionsleben an die örtlichen Presseorgane (etwa 20 Zeilen) und Massenmedien.
- Zielstellungen in der Mitgliederbewegung
 - Frauen
 - Jugendliche
 - Männer
- Zielstellungen bei internationalen Wettkämpfen besonders mit der CSSR und der VR Polen.

MANFRED UJMA

Generalsekretär des DBSV der DDR

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 32 42 37, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römmerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 15. August 1983

Es ging um DDR-Meisterehren

4 DDR-Meisterschaften im BC auf einen Blick / Lässig in der Freien Partie ohne Niederlage

DDR-Seniorenmeisterschaften in der FREIEN PARTIE in Berlin.

GOLD: Lässig (Chemie Schwarz)

PP = 6:0, \emptyset = 47,386, HS = 152

SILBER: F. Omland (Eska K.-M.-Stadt) 4:2/18,075/146

BRONZE: Suchsland (Motor Suhl) 6:2/15,413/106.

4. Dankwerth (Chemie Schwarz) 4:4/14,661/148; 5. Böhme (Chemie Schwarz) 2:4/17,125/96; 6. Keller (Eska K.-M.-Stadt) 2:4/16,108/149; 7. Eder (Aufbau Börde Magdeburg) 0:4/13,722/124; 8. Jaenchen (EBT Berlin) 0:4/7,717/45.

DDR-Juniorenmeisterschaft im Carambol in Stendal.

GOLD: Schneider (Motor Neustadt) 6:0/37,18/200.

SILBER: Krüger Aufbau Börde Magdeburg) 4:2/39,26/200.

BRONZE: Dietrich (Glückauf Sondershausen) 6:2/33,65/200.

4. Büscher (HSG Uni Jena) 4:4/21,20/200; 5. Schmidt (Fortschritt

Glauchau) 2:4/19,13/200; 6. Porst (Bergland-Schleiz/O.) 2:4/18,30/123; 7. Erbs (Glückauf Sondershausen) 0:4/11,53/82; 8. Schumann (Stahl Maxhütte) 0:4/9,18/68.

DDR-Jugendmeisterschaften im Carambol in Mittenwalde.

GOLD: Mieth (Lok Senftenberg) GD = 41,666, HS = 125,00.

SILBER: Hönow (Aktivist Mittenwalde) 33,720/266.

BRONZE: Rink (Glückauf Sondershausen) 31,326/435.

4. Suter (Turbine Berlin) 27,923/208; 5. Rödel (Chemie Bitterfeld) 15,071/147; 6. Hemmann 13,823/183; 7. Schumann (beide Fortschritt Glauchau) 12,640/68; 8. Lemm (Turbine Berlin) 8,341/95.

DDR-Schülermeisterschaften im Carambol in Staßfurt, Mannschaftswertung.

GOLD: Lok Staßfurt (Werner, Klingel, Rotsch, Bode) mit 3:1 Punkten und einem MGD von 3,34 sowie einer HS von 89.

SILBER: Glückauf Sondershausen (Rink, Hartleb, Haase, Buchwald) 3:1/2,76/50.

BRONZE: Fortschritt Glaucha (Schönhoff, Denski, Liebold, Cichon) 0:4/2,02/63.

DDR-Schülermeisterschaften im Carambol in Staßfurt, Einzel.

GOLD: Werner (Lok Staßfurt) 12:2/7,88/65.

SILBER: Klingel (Lok Staßfurt) 12:2/6,47/49.

BRONZE: Schönhoff (Fortschritt Glauchau) 10:4/11,44/84.

4. Liedloff (Turbine Erfurt) 10:4/4,69/45; 5. Kulla (EBT Berlin) 6:8/3,02/17; 6. Denski (Fortschritt Glauchau) 4:10/2,10/14; 7. Hartleb (Glückauf Sondershausen) 2:12/2,78/18; 8. Haase (Glückauf Sondershausen) 0:14/2,12/21.

Anmerkung: Auszüge aus den vorliegenden Berichten über die Titelkämpfe der Jugend und Junioren werden noch abgedruckt.

Staßfurter Triumph in Staßfurt

DDR-Titelkämpfe der Schüler

Wieder einmal war die von Lok Staßfurt zum drittenmal hintereinander übernommene Meisterschaft hervorragend organisiert, wobei man große Unterstützung beim Rat der Stadt, der FDJ-Kreisleitung, dem DTSB-Kreisvorstand und der BSG-Leitung fand. Diese zeigten auch sehr großes Interesse an den einzelnen Wettkämpfen.

An der Endrunde der DDR-Mannschaftsmeisterschaft nahmen die drei besten BC-Mannschaften der Qualifikationsrunde, Lok Staßfurt, Glückauf Sondershausen und Fortschritt Glauchau teil. Die vierte Mannschaft, Lok Senftenberg, sagte kurzfristig ab.

Zur Einzelmeisterschaft hatten sich folgende Sportfreunde qualifiziert:

Marcus Schönhoff 12,12 (Fortschritt Glauchau), Uwe Werner 6,69, und Ronald Klingel 5,81 (beide Lok Staßfurt), Volker Liedloff 3,42 (Turbine Erfurt), Jürgen Denski 2,26 (Fortschritt Glauchau), Michael Hartleb 2,16 und Ralf Haase 2,01 (beide Glückauf Sondershausen) und Rene Kulla 1,89 (EBT Berlin) als Ersatzmann.

Mannschaftsmeisterschaft

Sie bildete den ersten Teil der Schülermeisterschaft. Gespielt wurde mit



GLEICH ZWEIFACHER DDR-MEISTER in diesem Jahr wurde der Staßfurter Uwe Werner. Einmal sicherte er sich mit seiner Lok-Vertretung den BC-Mannschaftstitel bei den Schülern, danach dominierte er in der Einzelwertung. Herzlichen Glückwunsch ihm und seinem Übungsleiter!

Foto: Wolf

vier Mann pro Mannschaft, wobei Platz 1 und 2 bzw. 3 und 4 der einen Mannschaft, gegen Platz 1 und 2 bzw. 3 und 4 der anderen Mannschaft spielte.

Distanz 100 Points bzw. 25 Aufnahmen.

1. Spiel

Lok Staßfurt — Glückauf Sondershausen. Beide Mannschaften hatten in der

Vorrunde Durchschnitte über 3,0 gespielt und waren somit leicht favorisiert. Man nahm sich sehr ernst, am Ende hieß es, wie schon 1981 zur Meisterschaft, 8:8 unentschieden. Mit 3,04 spielte Lok Staßfurt wieder einen sehr guten Mannschaftsdurchschnitt und hatte mit Ronald Klingel den besten

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Spieler auf seiner Seite. Ronald spielte einen Durchschnitt von 11,76, BED 12,50 und HS 35. Sondershausen blieb mit 2,65 unter dem Qualifikationsdurchschnitt.

2. Spiel

Glückauf Sondershausen — Fortschritt Glauchau. Sondershausen wollte die Chance auf den DDR-Meistertitel mit einem Sieg wahren, zeigte aber Konditionsschwächen zum Ende des Spiels und mußte so noch um den knappen 10:6-Sieg bangen. Mit 2,86 Mannschaftsdurchschnitt gelang der Glückauf-Mannschaft eine Steigerung gegenüber dem ersten Spiel. Fortschritt Glauchau spielte 2,30 und hatte mit Marcus Schönhoff den besten Einzelakteur. Marcus spielte einen GD von 7,40 und einen BED von 7,69.

3. Spiel

Fortschritt Glauchau — Lok Staffurt. Beide Mannschaften wollten gewinnen. Dennoch wurde es am Ende mit 14:2 eine klare Sache für Lok Staffurt. Damit errang die mit Abstand beste Mannschaft des Turniers verdient den DDR-Meistertitel 1983. Mit 3,68 gelang eine enorme Steigerung im Mannschaftsdurchschnitt. Uwe Werner mit 25,00 und Ronald Klingel mit 33,33 erzielten hervorragende Einzeldurchschnitte.

Ronald Klingel schaffte auch mit 89 die höchste Serie der Mannschaftskämpfe.

Einzelmeisterschaft

Im ersten Teil der Meisterschaft, im Kampf „Mann gegen Mann“, trafen die ersten vier der Rangliste auf die hinteren vier. Dabei wurden die Favoriten ihrer Rolle gerecht und es gab keinerlei Überraschungen. Das verdeutlicht auch die folgende Rangliste nach 4 Durchgängen:

1. Schönhoff	8:0	1,66
2. Werner	8:0	7,69
3. Klingel	8:0	5,71
4. Liedloff	8:0	4,68
5. Kulla	0:8	3,05
6. Hartleb	0:8	2,85
7. Haase	0:8	2,46
8. Denski	0:8	1,66

Damit war eines schon klar. Vier Mann konnten noch DDR-Meister werden und die anderen vier „nur“ noch Fünfter.

Jetzt begannen die Plazierungskämpfe. Und da gab es gleich mehrere Überraschungen, denn einige Spieler zeigten plötzlich Nerven und fanden kaum noch zu ihrem gewohnten Spiel.

In der hinteren Hälfte der Rangliste setzte sich mehr und ein Spieler durch, den vor der Meisterschaft eigentlich noch niemand kannte. René Kulla. Ihm gelang es nicht nur die restlichen drei Partien zu gewinnen, sondern ihm gelang es auch, die Zuschauer zu begeistern. Er spielte unbeschwert auf, zeigte keinerlei Nerven und belegte am Ende verdient Platz 5. Mit 1,66 nach vier Partien war Jürgen Denski sichtlich unzufrieden. Es gelang ihm, sich noch um einiges zu steigern und spielte Partien mit 2,76, 2,32 und 2,52. Gegen Hartleb und Haase erzielte er mit

3 bzw. 6 Bällen zwei äußerst knappe Siege, so daß es am Ende zum sechsten Platz reichte. Platz 7 und 8 belegten die zwei Sondershausener Hartleb und Haase, die sich vor der Meisterschaft eine andere Plazierung erhofft hatten. Beide bauten zum Ende des Turniers etwas ab und hatten nichts mehr zum zusetzen. Dennoch steigerten auch sie sich deutlich gegenüber dem Qualifikationsdurchschnitt.

Im Kampf um den Titel gab es gleich eine faustdicke Überraschung. Dem Erfurter Volker Liedloff, Vierter der Rangliste, gelang es, dem Favoriten der Meisterschaft, Marcus Schönhoff, den Wind aus den Segeln zu nehmen. Mit 100:53 nach 12 Aufnahmen und einer höchsten Serie von 45 gelang ihm ein klarer und hochverdienter Sieg.

Im Aufeinandertreffen der beiden Staffurter, Uwe Werner und Ronald Klingel, gab es bei früheren Begegnungen immer knappe Ergebnisse. Beide kämpften auch diesmal wieder verbissen um jeden Punkt. Nach 17 Aufnahmen führt Werner mit 87:86. Nach 19



DER SONDERSHAUSENER RINK nimmt eine kontinuierliche Entwicklung. Der ehemalige DDR-Schülermeister im Carambol hat nun bereits bei der Jugend fußgefaßt und holte sich bei den Titelkämpfen in Mittenwalde Bronze. Und das, obwohl er noch im Schülerbereich startberechtigt ist. Foto: Archiv

Aufnahmen steht es 94:100 und Klingel hatte es diesmal geschafft. Damit verloren die bis dahin führenden Schönhoff und Werner zwei wichtige Punkte.

Im nächsten Durchgang traf Schönhoff auf Klingel und Werner auf Liedloff. Schönhoff mußte unbedingt gewinnen, wenn er die minimale Chance auf den Titel noch wahrnehmen wollte. Klingel gelingt in der zweiten Aufnahme eine 42er Serie. Es folgten vier Aufnahmen, wo beide sehr verkrampt spielen. 7. Aufnahme, Schönhoff macht 26, Klingel kontert mit 16 und es steht 63:74. In der 8. Aufnahme macht Schönhoff die Partie aus. Klingel gelangen

im Nachstoß noch 19 Bälle. Es reicht aber nicht, um gleichzuziehen.

Werner beginnt gegen Liedloff gleich mit Serien von 25, 34, 23. Liedloff hat nichts zum gegenseitigen und spielt seine schwächste Partie mit 16 Bällen. Die Partie gegen Schönhoff hatte ihm wohl zuviel Kraft gekostet.

Werner macht in der 11. Aufnahme die Partie aus. Damit war vor dem letzten Durchgang wieder alles offen.

Schönhoff	10:2	12,56
Werner	10:2	7,24
Klingel	10:2	6,11
Liedloff	10:2	4,76

Im letzten Durchgang trafen Klingel auf Liedloff und Schönhoff auf Werner. Das Spiel Klingel — Liedloff begann mit einem vorsichtigen Abtasten. Nach sieben Aufnahmen stand es 18:8.

Dann macht Klingel eine 49er und 31er Serie. Liedloff kontert mit 29, doch es ist zu spät. Klingel macht die noch fehlenden zwei Bälle und gewinnt klar mit 100:40 nach 10 Aufnahmen.

Werner beginnt gegen Schönhoff gleich mit einer 43er Serie und schockiert damit seinen Gegner. Nach vier Aufnahmen führt Werner mit 63:19.

Doch Schönhoff gelingt nicht ein einziger Point mehr. Werner macht in der 6. Aufnahme mit einer 36er Serie die Partie aus und kann sich freuen, mit seinem Staffurter Gemeinschaftskameraden Klingel auf jeweils 14 Punkte gekommen zu sein. Der bessere Gesamtdurchschnitt entscheidet schließlich zu Gunsten von Uwe Werner. Der Glauchauer Marcus Schönhoff kam mit den besten Gesamtdurchschnitt auf Platz 3.

LOTHAR SCHICHA

BK-Nachwuchs ermittelte seine Meister

Gutes Niveau in Weißenborn

In Weißenborn fanden die diesjährigen DDR-Meisterschaften des Nachwuchses im Billardkegeln statt. Erfreulich, daß es bei den nunmehr 17. Titelkämpfen unseres Landes durchweg ein gutes Niveau gab. Hier die Titelträger:

AK 12: Stephan Klug (Chemie Tschernitz/664 Punkte).

AK 13/14: Jens-Uwe Silla (Traktor Gauernitz/834).

AK 15/16: Matthias Kaselow (SG Radensdorf/1041).

AK 17/18: Hartmut Schindler (Traktor Leuthen/Oßnig/1120).

Rosinski gewann im Dreiband

Bezirksmeister im Dreiband von Leipzig wurde Georg Rosinski von Lok Wahren (0,587), gefolgt von seinem Gemeinschaftskameraden Platz (0,554). 3. Kolditz (Haselbach/0,474).

**Rolle, Verantwortung und Aufgaben
des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR
(DBSV der DDR)
seines Präsidiums und der Bezirks-,
Kreis- und Stadtbezirkfachausschüsse**

Beschluß des Präsidiums des DBSV der DDR
des DTSB der DDR vom 11. Dezember 1982

Inhalt

1. Rolle und grundlegende Aufgaben des DBSV der DDR
2. Stellung des Präsidiums und der Fachausschüsse des DBSV der DDR im DTSB der DDR
3. Das Präsidium des DBSV der DDR
 - 3.1. Aufgaben
 - 3.2. Struktur und Arbeitsweise
 - 3.3. Büro des Präsidiums
 - 3.4. Kommissionen
4. Der Bezirksfachausschuß (BFA) Billard
 - 4.1. Aufgaben
 - 4.2. Struktur und Arbeitsweise
 - 4.3. Kommissionen
5. Der Kreisfachausschuß (KFA) Billard
 - 5.1. Aufgaben
 - 5.2. Struktur und Arbeitsweise
 - 5.3. Kommissionen
6. Der Stadt- und Stadtbezirksfachausschuß Billard
 - 6.1. Der Stadtfachausschuß (SFA)
 - 6.2. Der Stadtbezirksfachausschuß (SBFA)
7. Funktionsplan des Präsidiums des DBSV der DDR
 - 7.1. Der Präsident
 - 7.2. Der Generalsekretär
 - 7.3. Die Vizepräsidenten
 - 7.4. Der Verbandstrainer
 - 7.5. Der Schatzmeister

1. Rolle und grundlegende Aufgaben des DBSV der DDR

Der Deutsche Billard-Sportverband (DBSV) der DDR ist ein Sportverband des DTSB der DDR. Er übt seine Tätigkeit auf der Grundlage des Statuts und der Beschlüsse des DTSB der DDR sowie seiner Satzung und Beschlüsse aus.

Bei der Verwirklichung der Ziele des DTSB der DDR, mit schöpferischen Initiativen das Sporttreiben der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen immer umfassender zu ermöglichen und zu organisieren sowie die sportlichen Talente zu fördern, erhält das Wirken des DBSV der DDR eine zunehmende Bedeutung.

Das Hauptanliegen des DBSV der DDR besteht darin, den Massencharakter seiner Sportart weiter auszuprägen und zur allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit in der sozialistischen Gesellschaft der DDR beizutragen. Immer mehr Bürger aller Altersgruppen sind für das regelmäßige Sporttreiben im Billard zu gewinnen und zu begeistern. Der DBSV der DDR ist für die planmäßige und kontinuierliche Entwicklung des Billardsports verantwortlich.

Diese Verantwortung bezieht sich besonders auf:

- die Ausprägung der Qualität der sportlichen Ausbildung in Verbindung mit einem hohen erzieherischen Wirken im Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb für die in den Sektionen Billard sporttreibenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen;
- die weitere Entwicklung des Freizeit- und Erholungssportes durch Popularisierung und Organisation massenwirksamer Formen;
- die Gewinnung neuer Mitglieder sowie Bildung weiterer Übungsgruppen, Mannschaften und Sektionen entsprechend der vorhandenen Möglichkeiten;

2. Stellung des Präsidiums und der Fachausschüsse des DBSV der DDR im DTSB der DDR

Das Präsidium und die Fachausschüsse des DBSV der DDR sind Leitungsorgane im DTSB der DDR.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des jeweiligen Vorstandes leiten sie eigenverantwortlich auf den einzelnen Leitungsebenen die Entwicklung des Billardsports.

Sie werden zu allen grundsätzlichen Fragen vom jeweiligen Vorstand des DTSB der DDR (Bundesvorstand, Bezirksvorstand, Kreis- und Stadtbezirksvorstand) angeleitet und sind ihm rechenschaftspflichtig.

Entsprechend der Planungsordnung des DTSB der DDR wirken sie mit bei der Planung der Vorstände des DTSB der DDR auf der jeweiligen Leitungsebene. Dazu unterbreiten das Präsidium des

- die Entwicklung des Frauensports und des Familiensports;
- die Organisation niveauevoller Wettkämpfe und Meisterschaften;
- die Anwendung der Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände im DBSV der DDR;
- die Verwirklichung des Sportabzeichenprogramms der DDR „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“ im Übungs- und Trainingsbetrieb der Sektionen;
- das Erreichen guter sportlicher Leistungen;
- die Gewinnung, Anleitung und Qualifizierung von Übungsleitern, Kampfrichtern und Funktionären des DBSV der DDR.

Das erfordert vom Präsidium und von den Fachausschüssen:

- die politisch-ideologische Arbeit wirksamer zu gestalten;
- die Kollektivität der Leitung und die Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung ständig zu verbessern;
- eine immer größere Anzahl von ehrenamtlichen Kadern für die Leitung des Billardsports zu befähigen;
- Entscheidungen verantwortungsvoll, sachkundig und zum richtigen Zeitpunkt vorzubereiten sowie die Analyse und Kontrolle zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit zu machen und die nachgeordneten Organe niveauevoll anzuleiten und zu kontrollieren;
- den sozialistischen Wettbewerb in den Sektionen der Sportgemeinschaften zu fördern, den Wettbewerb „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ sowie den Leistungsvergleich der Fachausschüsse und den Erfahrungsaustausch breit zu entwickeln.

DBSV der DDR und die Fachausschüsse dem jeweiligen Vorstand Vorschläge zur Entwicklung des Billardsports.

Die Fachausschüsse unterstehen in den Fragen, die die Lösung der spezifischen Aufgaben des DBSV der DDR betreffen, dem jeweils übergeordneten Leitungsorgan des DBSV der DDR.

Hierzu gehören:

- Erläuterung der Beschlüsse des DTSB der DDR
- sportpolitische Informationen
- spezifische Fragen der Leitungstätigkeit zur Entwicklung des Billardsports
- Gestaltung und Durchsetzung des Wettkampfsystems

- Verwirklichung der Programme und Lehrpläne für die sportspezifische Aus- und Weiterbildung von Kadern
- Anwendung methodischer Materialien für den Übungs- und Trainingsbetrieb
- Durchsetzung der Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände
- Ehrungen und Auszeichnungen.

Für die Lösung dieser Aufgaben erhalten die Fachausschüsse von ihrem jeweils übergeordneten Leitungsorgan des DBSV der DDR regelmäßig Anleitung.

3. Das Präsidium des DBSV der DDR

Das Präsidium ist als höchstes Leitungsorgan des Sportverbandes für die Entwicklung des DBSV der DDR verantwortlich. Es verwirklicht in schöpferischer Arbeit die Beschlüsse der Turn- und Sporttage des DTSB der DDR, des Bundesvorstandes, seines Präsidiums und Sekretariats sowie die Beschlüsse der Verbandstages des DBSV der DDR und ist diesen rechenschaftspflichtig.

3.1. Aufgaben

Vom Präsidium des DBSV der DDR werden alle grundsätzlichen Aufgaben für die Entwicklung des Billardsports beraten und festgelegt.

Das Präsidium, erarbeitet und beschließt:

- die Entwicklung des Billardsportes auf der Grundlage der zentralen Beschlüsse und Vorgaben des DTSB der DDR; es unterbreitet jährlich Vorschläge für den Sportplan des DTSB der DDR,
- einen jährlichen Maßnahmenplan zur Verwirklichung des Sportplanes des DTSB der DDR und der Entschließung des Verbandstages des DBSV der DDR,
- die Wettkampfordnung, das Wettkampfsystem, die Rechtsordnung und den zentralen Wettkampfkalender,
- Maßnahmen zur Arbeit mit der Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände und die Bedingungen des DBSV der DDR,
- Maßnahmen zur Verwirklichung des Sportabzeichenprogramms der DDR „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“ im DBSV der DDR,
- sportartspezifische Programme und Lehrpläne für die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter, Kampfrichter und Maßnahmen zur Qualifizierung der Funktionäre des DBSV der DDR,
- methodische Materialien zur Gestaltung des Übungs- und Trainingsbetriebes,
- Maßnahmen der Popularisierung und Werbung des Billardsports und Organisation massenwirksamer Formen,
- Maßnahmen für die Förderung sportlicher Talente auf der Grundlage der gegebenen Zielstellungen,

- Maßnahmen zur Führung des Wettbewerbs „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ und des Leistungsvergleichs im DBSV der DDR auf der Grundlage der entsprechenden Beschlüsse des DTSB der DDR,
- Statuten und Richtlinien für Auszeichnungen des DBSV der DDR.

Das Präsidium beschließt und verwirklicht:

- Die Durchführung von DDR-Meisterschaften und anderen zentralen Wettkämpfen,
- die Durchführung von Länderkämpfen und internationalen Wettkämpfen sowie die Teilnahme an Veranstaltungen auf der Grundlage des internationalen Planes des DTSB der DDR,
- Maßnahmen zur Vorbereitung der Sportlerinnen und Sportler auf internationale Wettkämpfe mit den sozialistischen Bruderländern,
- die Beziehungen zu den Sportverbänden anderer Länder auf der Grundlage der geltenden Beschlüsse des DTSB der DDR,
- die Auswahl, den Einsatz und die ständige Weiterbildung der Trainer, Kampfrichter auf zentraler Ebene,
- Maßnahmen zur Einflußnahme auf die Entwicklung, Produktion und Verteilung von Billardsportartikeln,
- Richtlinie für die Finanzarbeit des Präsidiums des DBSV der DDR und den jährlichen Finanzplan sowie Maßnahmen für den richtigen Einsatz und die sparsame Verwendung der Finanzmittel zur Lösung der gestellten Aufgaben,
- die Auszeichnungen mit der Ehrenplakette, der Ehrenurkunde und der Ehrennadel des DBSV der DDR,
- den Arbeits- und Terminplan des Präsidiums und des Büros des Präsidiums.

Das Präsidium bestätigt:

- die den Verbandstag des DBSV der DDR zur Beschlußfassung vorzulegenden Dokumente,
- Berichte an den Bundesvorstand, sein Präsidium bzw. Sekretariat,
- Jahreseinschätzung des DBSV der DDR,
- Vorschläge zur Auszeichnung verdienstvoller Funktionäre, Übungsleiter, Kampfrichter und hervorragender Sportler,
- die Kommissionen des Präsidiums und deren Mitglieder,
- Berichte des Büros,
- Berichte der Kommissionen des Präsidiums,
- die Sportgeräte und -materialien mit dem Zusatzvermerk „Vom DBSV der DDR geprüft und zugelassen“.

3.2. Struktur und Arbeitsweise

Das Präsidium des DBSV der DDR kann bis zu 25 Mitglieder umfassen.

Ihm gehören an:

- der Präsident
- die Vizepräsidenten
- der Generalsekretär

- der Verbandstrainer
- der Schatzmeister
- Vorsitzende der Kommissionen des Präsidiums
- weitere Mitglieder.

Für die laufenden Arbeiten zwischen seinen Tagungen bildet das Präsidium ein Büro (siehe Abschnitt 3.3.) und legt fest, in welchen Fragen das Büro selbständig entscheiden kann. Zur Unterstützung der Lösung der Leitungsaufgaben des Präsidiums werden für bestimmte Aufgabengebiete Kommissionen gebildet (siehe Abschnitt 3.4.)

Das Präsidium behandelt auf seinen Tagungen die zu lösenden Aufgaben, nimmt Berichte des Büros, der Kommissionen und der Fachausschüsse entgegen.

Das Präsidium leitet die Bezirksfachausschüsse an und gibt ihnen Hilfe und Unterstützung bei der Lösung ihrer Aufgaben. Hierzu ist für jeden BFA ein Präsidiumsmitglied u. a. verantwortlich.

3.3. Büro des Präsidiums

Für die Arbeit zwischen den Präsidiumstagungen und zur Lösung bestimmter Aufgaben ist das Büro des Präsidiums zuständig und zur Lösung sportartspezifischer Aufgaben im Interesse des DBSV der DDR beschlußfähig.

— Aufgaben

Inhaltliche Vorbereitung der Präsidiumstagungen, insbesondere hinsichtlich der Berichterstattungen vor dem Präsidium zu Fragen der Gesamtentwicklung des Sportverbandes,

Verwirklichung der sich aus den Präsidiumsbeschlüssen für das Büro ergebenden Aufgaben,

Leitung und Planung der Wettkampfgestaltung, der materiell-technischen Bedingungen,

Förderung der Auswahlkader zur Erreichung guter sportlicher Leistungen, die politisch-ideologische und sportliche Vorbereitung der Auswahlkader auf internationale Wettkämpfe und Turniere, auf Länderkämpfe und andere Veranstaltungen,

Verwirklichung der Maßnahmen zur Förderung der internationalen Beziehungen auf der Grundlage der Beschlüsse des DTSB der DDR,

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von DDR-Meisterschaften und anderen zentralen Veranstaltungen sowie von internationalen Sportvergleichen,

Verwirklichung der im Internationalen Plan des DTSB der DDR für den DBSV der DDR ausgewiesenen Veranstaltungen.

— Das Büro bestätigt:

die Orientierung der Entwicklung des DBSV der DDR in den Bezirken für die Planung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR,

die Organisationspläne der Verbandstage des DBSV der DDR und anderer zentraler Konferenzen,

die zentrale Lehrgangplanung,

die Organisationspläne aller DDR-Meisterschaften und weiterer bedeutender zentraler Veranstaltungen,

den Einsatz und die Aufgabenstellung für die Trainer bzw. Übungsleiter in den Schwerpunktsektionen zur Erfüllung der gegebenen leistungssportlichen Zielstellung,

die Grundrichtung der inhaltlichen Gestaltung des Mitteilungsblattes „BIL-LARD“,

den Kaderkreis für die National- und Auswahlmannschaften,

die Zusammensetzung der Delegationen für die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen,

die Arbeitspläne der Kommissionen des Präsidiums.

— Struktur des Büros

Dem Büro des Präsidiums gehören an:

- der Generalsekretär (gleichzeitig Leiter des Büros)
- der Präsident
- die Vizepräsidenten
- der Verbandstrainer
- der Schatzmeister.

Das Büro des Präsidiums des DBSV der DDR erarbeitet, auf der Grundlage des Arbeits- und Terminplanes des Präsidiums, seinen Arbeitsplan und ist dem Präsidium für seine Tätigkeit rechen-schaftspflichtig.

3.4. Kommissionen

Die Kommissionen des Präsidiums werden von einem Präsidiumsmitglied geleitet und lösen ihre Aufgaben auf der Grundlage der Beschlüsse des Präsidiums des DBSV der DDR. Dabei werden ihnen vom Präsidium bestimmte Aufgaben zur eigenverantwortlichen Lösung übertragen.

Die Kommissionen erarbeiten dazu Arbeitspläne, die vom Büro des Präsidiums bestätigt werden und für deren Verwirklichung die Kommissionen gegenüber dem Präsidium rechen-schaftspflichtig sind.

Sie arbeiten eng mit den Kommissionen gleicher Aufgabengebiete der BFA zusammen, pflegen den Erfahrungsaustausch mit ihnen und nehmen Abstimmungen über gemeinsam zu lösende Aufgaben vor.

Die bestehenden Kommissionen des Präsidiums des DBSV der DDR haben im wesentlichen folgende Aufgaben:

- Zentrale technische Kommission (ZTK) — BC und BK

Planung und Organisation der Meisterschaftswettkämpfe einschließlich Aufstiegs- und Entscheidungswettkämpfe für Oberliga und DDR-Liga sowie der weiteren zentralen Wettkämpfe der Allgemeinen Spielklasse und Ausarbeitung der dazu erforderlichen Ausschreibungen,

Vorschläge zur weiteren Vervollkommnung der Wettkampftätigkeit der Spielklasse und im Nachwuchsbereich,

Erarbeitung einer jährlichen Leistungsstatistik aller zentral spielenden Mannschaften und Spieler,

(WIRD FORTGESETZT)

185 Caramboler in 4 Leistungsklassen

Auf zentraler Ebene spielten 1982/83 240 Aktive

In Auswertung des Wettkampfnormenjahres 1982/83 entsprechend den Festlegungen über die Einführung der Sportklassifizierung und den dafür festgelegten Normativen zur Einstufung in die Leistungsklassen, liegt nun nach Auswertung der DDR-Meisterschaften sowie der Mannschaftskämpfe auf zentraler Ebene folgendes Ergebnis im BC-Bereich vor. 240 Sportfreunde kamen in der Saison 82/83 in der Oberliga sowie der I. und II. DDR-Liga zum Einsatz. Nach Erreichung der festgelegten Wettkampfnormen wurden 185 Aktive wie folgt eingestuft:

Meisterklasse	=	8 Aktive
LK I	=	40 Aktive
LK II	=	64 Aktive
LK III	=	73 Aktive

Entsprechend des Beschlusses des DTSB der DDR ist für die Einstufung in die Meisterklasse und LK I die jeweilige Sportklassifizierungskommission des Verbandes verantwortlich. Hier nun die Spieler der Meisterklasse 82/83:

Meisterklasse

1. Lässig	Chemie Schwarza
2. Suchsland	Motor Suhl
3. F. Omland	Eska K.-M.-Stadt
4. Ziegenhals	Eska K.-M.-Stadt
5. Ramisch	Sondershausen
6. Dankwerth	Chemie Schwarza
7. Mieth	Lok Senftenberg
8. Schneider	Motor Neustadt

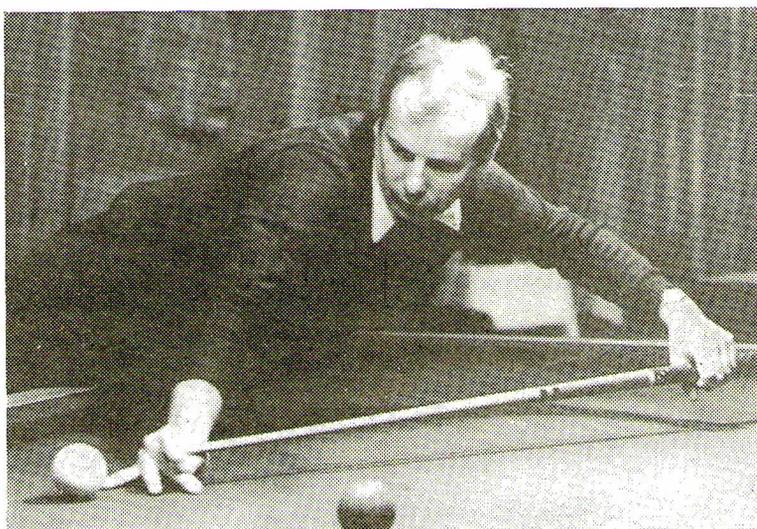
Leistungsklasse I

1. Uhlemann	Ch. Bitterfeld
2. Eder	Börde Magdeburg
3. K. Keller	Eska K.-M.-Stadt
4. L. Erbs	Sondershausen

5. Ritzke	Sondershausen
6. Schicha	Sondershausen
7. W. Rödel	Ch. Bitterfeld
8. W. Scheps	Chemie Schwarza
9. G. Böhme	Chemie Schwarza
10. W. Bresk	Eska K.-M.-Stadt
11. Mittenzwei	KV Dresden
12. S. Omland	Eska K.-M.-Stadt
13. Burkhardt	Börde Magdeburg
14. Tannert	KV Dresden
15. Hoche	Ch. Bernburg
16. J. Neumann	Akt. Mittenwalde
17. Roland	Ch. Lichtenberg
18. Pohlmann	EBT Berlin
19. Jaenchen	EBT Berlin
20. Weise	Ch. Bernburg
21. L. Lüpfer	F. Meerane
22. Reiche	Turbine Erfurt
23. J. Lüpfer	F. Meerane
24. Scholz	Turbine Erfurt
25. Schubert	Mot. Babelsberg
26. Büscher	Uni Jena
27. Krüger	Börde Magdeburg
28. Dietrich	Sondershausen
29. Hönow	Akt. Mittenwalde
30. Rink	Sondershausen
31. A. Suter	Turbine Berlin
32. Friedemann	Chemie Meißen
33. Winzeck	Chemie Meißen
34. Rosinski	Lok W. Leipzig
35. K. Hiemisch	Lok W. Leipzig
36. Kube	Akt. Senftenberg
37. Fritsche	Turbine Cottbus
38. Scheel	Turbine Cottbus
39. E. Dietrich	Chemie Buna
40. Stöckel	Chemie Schwarza

Diese Einstufung hat Gültigkeit für das neue Wettkampfnormenjahr, also vom 1. September 1983 bis 30. August 1984.

KARL-HEINZ WINDERL,
Vors. der Kom. Kl. und Statistik
des DBSV der DDR



DIETER HOCHÉ von Chemie Bernburg nimmt Platz 15 in der LK I ein.

Antwort aus Tschernitz

In Nummer 6 von „BILLARD“ hatte Karin Rapp von der SG Ladeburg ihre Enttäuschung darüber ausgedrückt, daß die Ladeburger vergeblich auf ihren Pokalspielgegner aus Tschernitz gewartet hatten. Dazu gibt der Tschernitzer Sektionsleiter Horst Korla diese Antwort:

„Erst einmal zur Richtigstellung. Die Spielansetzung lautete SG Ladeburg I gegen Chemie Tschernitz II. Unsere II. Mannschaft spielt in der Bezirksklasse, Ladeburg in der Bezirksliga, womit feststeht, daß unsere Vertretung die unterklassige Mannschaft ist.“

Zum Sachverhalt. Wir hatten die Zusage auf einen Barkas, doch Donnerstag kam vom Betrieb die Absage, da das Auto noch nicht von der Reparatur zurück sei. Andere Betriebe konnten uns nicht helfen, Privatfahrzeuge besitzen die Spieler der II. Mannschaft nicht. Fremdfahrzeuge waren in der Kürze der Zeit also nicht zu erhalten und mit der Bahn wären wir bis zum angesetzten Spielbeginn auch nicht in Ladeburg gewesen.

In unserer 20jährigen Geschichte haben wir somit erstmals ein Pokalspiel nicht wahrnehmen können. Das ist uns nicht leicht gefallen, die Spieler waren ärgerlich, denn sie wären gern einmal bei einer höherklassigen Vertretung angetreten. — Von einer faulen Ausrede unsererseits kann keineswegs die Rede sein!“

„BILLARD“ betrachtet das Thema damit als abgeschlossen.

Schafft es Dresden erneut?

Oberligaabsteiger Tabak Dresden nimmt in der **BK-DDR-Liga, Staffel West**, die Favoritenstellung ein, ist auf Grund des MGD der Aufstiegskandidat Nummer 1. So sieht die Staffel aus:

	MGD
Tabak Dresden	1592
Empor Zittau	1544
Stahl NW Leipzig	1534
Ascota Karl-Marx-Stadt II	1525
Rotation Weißenborn	1504
Motor Schönau	1497
Fritz Heckert	1481
Turbine Karl-Marx-Stadt	1431

Die Ansetzungen der ersten Doppelrunde: 24. September, 11 Uhr:

Zittau — Leipzig
Dresden — Weißenborn
Ascota II — CSG
Turbine — Schönau

25. 9. 1983 — 10.00 Uhr

Zittau — Weißenborn
Dresden — Leipzig
Ascota II — Schönau
Turbine — CSG

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

Titel an Zika

BK-Bezirkseinzelleister wurde Bernd Zika mit 607 Points. Mit Helmut Auten-gruber (565) und Bernd Kochsiek (561) belegten weitere Ascota-Spieler die Plätze. **Leistungsklasse II:** 1. Aurich (Leukersdorf) 548, 2. Hechfellner 521, 3. Heymann (beide Ascota) 502. **Leistungsklasse III:** 1. Poweleit (Limbach) 541, 2. Lange (Brand-Erbisdorf) 511, 3. Oertel (Ascota) 479. **Junioren:** 1. Heinrich (Berthelsdorf) 336, 2. Tschel-zek (Weißborn) 333, 3. Feldmann (Ascota) 259. **AK 17/18:** 1. Oertel (Satzung) 372, 2. Reichelt (Schönau) 367, 3. Gläser (Ascota) 339. **AK 17/18 weibl.:** Eilenberger (Weißborn) 308. **AK 15/16:** 1. Zojdz (Berthelsdorf) 424, 2. Böhme (Conradsdorf) 407, 3. Wolf (Weißborn) 336. **AK 15/16 weibl.:** 1. Kuhnt (Berthelsdorf) 212, 2. Kapp (ITVK K.-M.-Stadt) 181. **AK 13/14:** Deger (Hirschfeld) 226. **AK 13/14 weibl.:** Hohmann (Hirschfeld) 276.

ECKARD GRAZEK

Die **Kreiseinzelleisterschaften** von Karl-Marx-Stadt hatten diese Titelträger im **Billardkegeln** gebracht: **LK I:** Gehmlich (West) 594. **LK II:** Aurich (Leukersdorf) 526. **LK III:** Behrens (Limbach) 517. **LK IV:** Grazek (Limbach) 519. **LK V:** Weigang (Grüna) 412. **LK VI:** H. Seifert (Satzung) 363. **Junioren:** Gruner (Schönau) 257. **Jugend:** Oertel (Satzung) 599. **Schüler A, weibl.:** I. Kapp (ITVK K.-M.-Stadt) 233.

ECKARD GRAZEK

Sieger der **2. BK-Bezirksmeisterschaften** in der Disziplin „Mann gegen Mann“ wurde Günter Hommola aus Weißborn mit einem GD von 29,16 und einer HS von 187. Er qualifizierte sich damit zur **Verbandsmeisterschaft**. 2. Gehmlich (Motor West) 29,92/90, 3. Gert Hommola (Weißborn) 26,16/87.

ECKARD GRAZEK

Abschlußstand der **I. BK-Kreisklasse** von Freiberg:

Conradsdorf	24:4	1104,86
Oberbobritzsch II	24:4	1073,14
Oberbobritzsch III	18:10	1010,00
Hirschfeld	14:14	1006,00
Dittmansdorf	14:14	973,57
Halsbrücke	8:20	952,29
NARVA II	8:20	857,64
Langhennersdorf	2:26	855,21

Ranglistenester: Nickel (Halsbrücke) 222,2.

Sieger der **II. BK-Kreisklasse, Staffel A**, wurde Reinsberg mit einem GD von 947,5, der der **II. BK-Kreisklasse, Staffel B**, Weißborn II mit dem GD von 950,3. Weißborn II war dann auch die beste Mannschaft im Aufstiegs-kampf und steigt in die I. Kreisklasse

auf. **III. BK-Kreisklasse (Nachwuchs):** 1. Hirschfeld III 534,4, 2. Weißborn IV 509,3, 3. Conradsdorf III 507,5.

Ranglistenester: Böhme (Conrads-dorf) 164,3.

BK-Kreiseinzelleister von Freiberg wurden: **Männer:** Günter Hommola (Weißborn) 600 Points, **Junioren:** Heinrich (Berthelsdorf) 360, **AK 17/18 weiblich:** Eilenberger (Weißborn) 399, **AK 17/18 männlich:** Heber (Conradsdorf) 357, **AK 15/16 m:** Zojdz (Berthelsdorf) 354, **AK 15/16 w:** Kuhnt (Berthelsdorf) 249, **AK 13/14 w:** Hohmann (Hirschfeld) 305, **AK 13/14 m:** Deger (Hirschfeld) 307. **LK II:** Bellmann (Oberbobritzsch) 536, **LK III:** Lange (NARVA) 540, **LK IV:** Finster (Dittmansdorf) 432, **LK V:** Uhlir (Oberbobritzsch) 418, **LK VI:** Heinrich (Oberbobritzsch) 356.

H. RICHTER

BERLIN

Mieth contra Suter

Innerhalb des BC-Nachwuchstreffens zwischen Lok Senftenberg und EKB Treptow kam es zum mit Spannung erwarteten Aufeinandertreffen zwischen dem Senftenberger DDR-Jugendmeister Daniel Mieth (16) und Andreas Suter (18). Ihre Partien waren auf 500 Points angesetzt, wobei beide eine faire und sauber geführte Bandenserie demonstrierten. Suter beendete mit 3 Aufnahmen die Begegnung, wobei er auf einen GD von 166,66 kam. Sieger wurde am Ende Gastgeber Berlin mit 16:14. Die Ergebnisübersicht:

EKB Berlin

	GD	BED	HS	Pkt.
Mieth	101,00	125,00	368	2:2
Henk	3,68	—	25	0:4
Kurtz	3,78	4,76	28	2:2
Neudeck	2,40	2,84	10	2:2
Krüger	2,74	3,00	14	2:2
Kalette	3,12	3,28	17	4:0
Pahl	2,42	2,72	10	2:2
Wolf	1,88	—	9	0:2
MGD:	5,09	125,00	368	14:16

EKB Treptow

Suter	81,71	166,66	413	2:2
Lemm	6,25	6,66	39	4:0
Kutzler	3,76	3,96	18	2:2
Steinert	2,16	2,28	11	2:2
Kulla	2,44	2,84	12	2:2
Schwartz	1,44	—	12	0:4
Münster	2,16	3,24	20	2:2
Steinert	2,80	2,80	15	2:0
MGD:	4,59	166,66	413	16:14

Anmerkung: Münster spielt sonst für Lichtenberg und Kulla für EBT. — Die letzte Partie mußte leider wegen Zeitmangels ausfallen, damit die Gäste noch den Zug erreichen konnten. In Vorbereitung auf das Treffen gegen Senftenberg gelang Suter in einer Wertungspartie die HS von 725 und insgesamt 782 Points in 5 Aufnahmen = Ø156,40! Sein Partner Andreas Lemm kam auf 60 Points = Ø12,00. Lemm wurde 1982 im „SEZ“ geworben. Bemerkenswert ist bereits sein BED von immerhin 66,66.

KURT KONRAD

POTSDAM

Kreisrekord

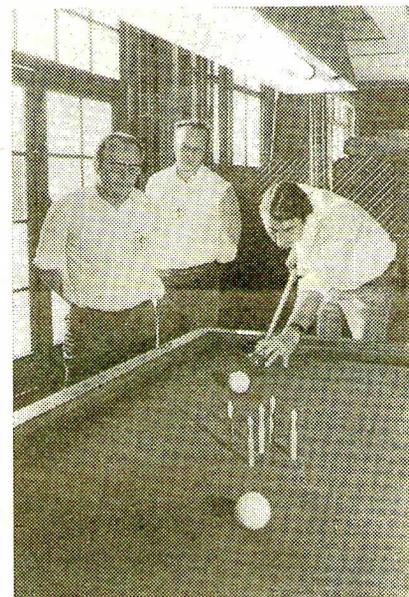
Anlässlich des Jubiläumsturniers, das dem 30jährigen Bestehen des KFA Jüterbog gewidmet war, stellte die **BK-Mannschaft von Motor Treuenbrietzen** einen neuen Kreisrekord für Jüterbog auf. Über jeweils 100 Stoß schafften die 4 Treuenbrietzen 885 Points. 2. Einheit Jüterbog 777, 3. KSG Petkus 709. Beim anschließenden Einzeltturnier bot der Sieger Willi Bergemann aus Bochow über 4×50 Stoß mit 522 Points eine sehr gute Leistung.

WERNER HÄBERER

Drei Neue

In der kommenden **BK-Bezirksliga-saison** vervollständigen Ligaabsteiger Rot-Weiß Netzen I, Bezirksklassenaufsteiger Netzen II sowie Lok Potsdam II die Konkurrenz.

WERNER HÄBERER



HARRY PIATER — hier in Aktion — von Turbine Potsdam wurde Bezirksmeister in der BK-Disziplin „Mann gegen Mann“. Platz 2 belegte Dominick (Motor Treuenbrietzen), gefolgt von Janske (Lok Potsdam).

Foto: Hoffmann

COTTBUS

Nachwuchs im Examen

Das **17. BK-Nachwuchsturnier** vereinte die Teams der 8 stärksten Sektionen, wobei jede Mannschaft mit 4 Startern auf 4 Billards je 50 Stoß zu absolvieren hatte. **Der Endstand:** 1. Chemie Weißwasser 505, 2. Leuthen O. 457, 3. Spremberg 428, 4. Bohsdorf 418, 5. Radensdorf 415, 6. Tschernitz 284, 7. Gaglow I 189, 8. Gaglow II 110. — Die 3 Besten jeder Klasse spielten dann die Einzel-

Fortsetzung auf Seite 11

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 10

wertung aus, wobei das Ergebnis des Vorkampfes plus dem Ergebnis über 4x100 Stoß Einzelkampf gezählt wurde. Junioren: 1. Säglitz (Bohsdorf) 506, 2. Tusche 476, 3. Schmidt (beide Weißwasser) 445. Jugend: 1. May (Spremburg) 553, 2. Schindler (Leuthen/O.) 548, 3. Kunz (Weißwasser) 528. Schüler A: Kaselow (Radensdorf) 516, 2. R. Poyda (Bohsdorf) 432, 3. R. Piesker (Radensdorf) 415. Schüler B: 1. Rieger (Spremburg) 407, 2. J. Piesker 397, 3. Linke (beide Radensdorf) 368. Knaben: 1. Korla 286, 2. Klug 249, 3. Wippich (alle Tschernitz) 165.

ERWIN GERWINAT

LEIPZIG

Gottschalk unbesiegt

Bezirksmeister in der BK-Disziplin „Mann gegen Mann“ wurde Manfred Gottschalk von Stahl Nordwest, der ungeschlagen blieb und dabei auf einen GD von 57,14 und eine HS von 151 kam. 2. Rehwagen 21,39/122. 3. Zaddach (beide Stötteritz) 14,27/68.

ROLF GEBHARDT

ERFURT

Optima Meister

BC-Bezirksmeister wurde Optima Erfurt. Der Schlußstand:

Optima Erfurt	14:2	3,36	49
Chemie Gotha	12:4	3,94	54
Turbine Erfurt	6:10	2,24	38
Sondershausen II	4:12	3,07	60
Sondershausen III	4:12	2,61	60

Ranglistenspitze: 1. Rink 8,39, 2. Löbe 8,09, 3. Th. Erbs 7,50, 4. Henßler 6,91, 5. V. Rosinski 4,39, 6. G. Rosinski 4,00, 7. Stagmann 3,91, 8. Schwerdtner 3,53, 9. Liedloff 3,32, 10. Kühn 3,28.

R. KÜHN

HALLE

BC-Spartakiade

Ein voller Erfolg wurde wiederum die Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade im Carambol in Bernburg, an der die Aktiven von Motor Köthen und Chemie Bernburg beteiligt waren. Bei den Schülern hatten gleich 3 Köthener die Nase vorn. 1. Dittrich mit einem BED von 3,57 und einer HS von 22, 2. Feßer 2,67/22, 3. Schulz 0,55/3 und ebenfalls Bronzemedailengewinner Dörr 0,75/7. Die Jugendlichen spielten in 2 Gruppen Dreiband und Einband. Gruppe I: 1. Dänicke GD = 269, 2. Falke (beide Bernburg) 150, 3. Renning (Köthen) 143. Gruppe II: 1. Möbes 1,89, 2. Schierhorn 1,60, 3. Stamler (alle Bernburg) 1,46. Die Freie Partie, nach dem K.-o.-System bei der Jugend gespielt, brachte diese Medailengewinner: Gold: Falke CD = 3,08, HS = 21, Silber: Rennig 3,46/23, Bronze: Möbes und Schierhorn 3,24/15 bzw. 2,35/12.

FRITZ HEIDENREICH

Freundschaftsvergleich in Prag

BC-Team von Aufbau Börde weilte bei Tesla Zizkov Prag

Eine BC-Mannschaft von Aufbau Börde Magdeburg war zu Gast bei den Carambolern von Tesla Zizkov Prag. Gespielt wurde mit jeweils 9 Aktiven, die 2 Partien (Frei 400 P/25 Aufn. und Cadre 300 P/25 Aufn.) zu absolvieren hatten. Eindeutiger Sieger wurde mit 34:2 Prag. — Aber der sportliche Vergleich war nur die eine Seite, denn die Magdeburger konnten viele neue Sportfreundschaften schließen. Während des bestens vorbereiteten Abschlußbanketts kam man überein, in der Elbestadt den Rückkampf zu starten und die frischen Verbindungen auch danach systematisch auszubauen.

Für den Punktgewinn der Börde-Mannschaft auf dem Matchbillard sorgte Frank Eder in der Freien Par-

tie (100,0). J. Krüger kam hier auf 12,2, während auf dem Turnierbillard in der Freien Partie von Magdeburger Seite Burkhardt (11,5) mit dem besten Resultat aufwartete. Einige Leistungen der Gastgeber: Matchbillard, Cadre 47/2: Tichak 14,3. Turnierbillard, Freie Partie: Spur 23,5, Cermak 22,2, Krahlik 13,8. Cadre 47,5/2: Spur 27,3, Cermak 16,7.

Sicherlich wird es die Magdeburger einige Anstrengungen kosten, die Prager Sportfreunde in der Elbestadt ebenso großzügig aufzunehmen. Aber auch in sportlicher Hinsicht gibt es — wie das Endergebnis und die Einzelresultate verdeutlichen — noch einiges bis zum mit Freude erwarteten Rückspiel zu tun.

FRANK EDER

DRESDEN

Leuteritz vorn

Bei den BK-Bezirkseinzelschaften setzte sich Leuteritz mit 588 Points durch. Platz 2 belegte sein Gemeinschaftskamerad von Tabak Dresden, Pietzsch, mit 573, Dritter wurde L. Hähne von Dresden-Reick (551). Weitere Reihenfolge: 4. Schikade 546, 5. Zimmermann (beide Empor Zittau) 524, 6. Lesch (Tabak) 520, 7. Löwe 501, 8. Bernd (beide Reick) 500, 9. Schlieben (Görlitz) 482, 10. Fuchs (Niesky) 472. LK II: 1. Weber (Empor Zittau) 529, 2. Theuner (SO Görlitz) 520, 3. Bretón (Lok Görlitz) 518, 4. Paul (Neugersdorf) 512, 5. Behrend (Tabak) 465, 6. Fellen-dorf (Empor Zittau) 417. LK III: 1. Ebermann (Sproitz) 517, 2. Heinze (Lok Görlitz) 493, 3. Brocksch (Hagenwerder) 485, 4. G. Rudat (Fortschritt Zittau) 468, 5. Häntschi (Neugersdorf) 442, 6. Müller (Lok Görlitz) 441. Junioren, LK I und II: 1. Däbler, O. (Gauernitz) 562, 2. Störr (Empor Zittau) 482. Frauen, LK II und III: 1. Börners, M. 300, 2. Börners, E. (beide Stahl Freital) 274.

KURT BAUM

Mit 8 Teams

Um den BK-Kreispokal der Stadt Dresden bewarben sich 8 Mannschaften, wobei sich schließlich im Halbfinale Tabak II gegen DWH II mit 1137:932 und Aufbau Ost II gegen Gauernitz II mit 1052:1050 behaupteten. Mit 234 Points wurde dabei für Materny (Aufbau Ost) das beste Einzelresultat registriert. Im Finale setzte sich Aufbau Ost II gegen Tabak II mit 1159:1072 sicher durch, nachdem die Begegnung allerdings bis zum 4. Durchgang offen gewesen war. — Dank der Sektion von SWD für die Unterstützung.

GEORG FRANZ

Nachruf

Am 8. Juni 1983 verstarb kurz vor Vollendung seines 75. Geburtstag unser Sportfreund

GEORG PAECH

Wir verlieren in ihm einen guten Funktionär und väterlichen Freund, der mit viel Herz dabei war und seit 1961 unserer Sektion angehörte. Von 1962 bis 1976 war Georg Paech Vorsitzender des KFA Brandenburg und danach leistete er eine ebenso vorbildliche Arbeit als „Finanzer“ des KFA und Materialwart der Aufbau-Sektion. Ehrennadeln in Gold des DTSB, des DBSV und der BSG Aufbau sind Ausdruck dafür. — Alle Sektionsmitglieder werden seiner stets in Ehren gedenken.

BSG Aufbau Brandenburg,
Sektionsleitung Billard

Nachruf

Plötzlich und unerwartet verstarb am 11. Juli 1983 im Alter von 46 Jahren unser Sportfreund

HORST KONZ

Er war Mitglied der 1. Mannschaft von Turbine Vetschau und von allen geachtet. Sportfreund Konz gab seine ganze Kraft und sein Herz für seinen geliebten Billardsport.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

BSG Turbine Vetschau
Sektionsleitung Billard

Aus dem Leben der Gemeinschaften

Eine Volkssportgruppe war der Vorläufer der erfolgreichen Spremberger Billardkegler

Heute 5 Männerteams und eine Nachwuchsvertretung im Wettspielbetrieb

Mit gutem Gewissen kann man behaupten, daß die Spremberger Billardkegler Schrittmacherdienste in ihrer Disziplin im Bezirk Cottbus leisten.

Aus der 1957 ins Leben gerufenen Volkssportgruppe entstand bereits ein Jahr später die Billardsektion der BSG Traktor, in der seinerzeit gerade eine Handvoll Aktiver vereint waren. Heute zählt diese Sektion, die im Kulturhaus „Erich Weinert“ ihr Domizil hat, 78 Mitglieder, wobei man besonders stolz darauf ist, ausschließlich „Eigengewächse“ zur Verfügung zu haben. In 5 Männer- und 1 Nachwuchsmannschaft wetteifert man um die Punkte, wobei auch in den Männermannschaften eine Reihe veranlagter Nachwuchsspieler vertreten sind.

Das Aushängeschild dieser BSG ist zweifellos das Oberligakollektiv, welches seit seinem Aufstieg vor 11 Jahren noch nie den Rückweg in die Liga hat antreten müssen, eine Bilanz, die keine andere Vertretung des Oberligafeldes nachweisen kann. Einem 5. Platz beim Einstand folgten insgesamt fünf Meistertitel, drei Vizemeistertitel und dreimal schmückte man sich mit der Bronzemedaille. Als erfolgreichstes Jahr steht das Jahr 1982 in der Vereinschronik, wurde doch da das begehrte „Doppel“ – Meisterschaft und Pokal – geschafft.

Nach den Gründen dieser so überaus erfolgreichen Entwicklung befragt, sagte Mannschaftskapitän Günter Wille: „Bei uns herrscht eine ausgezeichnete Kameradschaft, nicht nur im Training, welches wir in lockerer, aber dennoch intensiver Form durchführen. Ferner

können wir uns einer engagierten Leitung erfreuen, in der unser Sektionsleiter Hans-Peter Mrosk seit 1971 die Fäden in der Hand hält. Zum guten Kollektivgeist trägt aber auch die Einbeziehung unserer Ehepartner bei. So begleiten uns unsere Frauen gelegentlich zu den Spielen, auch treffen wir uns oftmals zum gemeinsamen Kartenspiel oder zu Tischtenniswettbewerben. Wir wissen allzu gut, wie sehr unsere Frauen an unseren Erfolgen beteiligt sind. Denn wenn man häufig für den Billardsport unterwegs ist, dann setzt das die Bereitwilligkeit der Ehepartner voraus.“

Derzeit steht für die Spremberger Billardkegler eine intensive Bautätigkeit ins Haus. Das Billardzimmer soll einen neuen Fußboden erhalten, die Deckentäfelung soll gewechselt werden, auch das Tapezieren des Raumes ist vonnöten. Viel Arbeit also, doch darf man bei dem Engagement der Spremberger davon ausgehen, daß bis zum ersten Punktspieltag der Serie 1983/84 alles wieder tip-top ist. Als sportliches Ziel war aus dem Lager des 83er Vizemeisters zu hören, daß man die Erfolgskette nicht abreißen lassen will, also erneut unter die Medaillenträger kommen will.

Übrigens stehen die Oberligaspieler auch im beruflichen Alltag ihren Mann, bereits zweimal wurden Mitglieder dieses Kollektives als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Im „Mach-mit!“-Wettbewerb ist die Bilanz ähnlich gut, die Urkunden im Klubzimmer belegen es.

GEORG ZIELONKOWSKI

Achtung, Hobby-Bastler

Wer entwickelt für die Agglomeratplatte eine Heizung, die eine ständige Temperatur von plus 35 bis 40 Grad gewährleistet? Das wäre gleichzeitig ein willkommener Neuerervorschlag im Wettbewerb „Sportstafette '85“. Vorschläge nimmt jederzeit das Generalsekretariat des DBSV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118, entgegen.

kurz berichtet

BEIM PRESSEFEST der Suhler Bezirkszeitung „Freies Wort“ warben die Caramboler der BSG Motor für ihre Sportart. Dabei war auch Günter Suchsland, der an beiden Tagen Kostproben seines Könnens gab.

DIE SCHIRMHERRSCHAFT über das diesjährige „Internationale Waffenschmied-Pokalturnier“ in Suhl im BC vom 30. September bis 2. Oktober hat der Volkskammerabgeordnete und Vorsitzende der ZBGL des heimischen VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk „Ernst Thälmann“ übernommen.

TRAKTOR BOCHOW im Bezirk Potsdam ist Ausrichter der 83er Verbandsmeisterschaften „Mann gegen Mann“, die vom 2. bis 4. September stattfinden.

DIE EHRENNADEL des DTSB der DDR in Silber wurde dem BC-Sektionsleiter von Großbreitenbach, Siegfried Menger, für seine Verdienste um die sozialistische Sportbewegung überreicht.

PUNKTSPIELSCHLUSS der BK-Meisterschaftssaison 1983/84 in allen Klassen ist der 25. März.

Redaktionsschluß . . .

. . . für die „BILLARD“-Ausgabe November ist der 10. Oktober, der für die Dezemberausgabe bereits der 5. November. Die Redaktion bittet ihre Mitarbeiter, umgehend über die Sektionswahlversammlungen zu berichten.

Bei Turbine Cottbus ging es äußerst kritisch zu . . .

In einer äußerst kritischen aber sachlichen Atmosphäre zogen nach dem Spieljahr 1982/83 Übungsleiter, Funktionäre und Aktive der Sektion Billardkegeln von Turbine Cottbus über die abgelaufene Saison Bilanz. Bekanntlich gab es in der Oberligamannschaft mehr Schatten als Licht. Als Ergebnis der dreistündigen Debatte kann man konstatieren: Der überwiegende Teil der Aktiven will alles daransetzen, damit Turbine so schnell als möglich aus der sport-

lichen Talsohle herauskommt. Dazu ist es notwendig, daß Ziel- und Aufgabenstellungen stärker präzisiert werden, der Kontakt zwischen Leitung und Mannschaft noch enger gestaltet wird.

Sektionsleiter Lothar Blawid konnte befriedigt feststellen, daß die Trainingsbedingungen auf den sechs Billards weiter verbessert wurden. Entsprechend den im Billardbeschuß festgelegten Forderungen muß der

Aufbau einer weiteren Jugend- und Juniorenmannschaft in Angriff genommen werden. Kurt Fladrich analysierte die Schwächen des vergangenen Jahres. Höhere Anforderungen im technisch-taktischen Bereich, zusätzliche Freundschaftsspiele während der Punktspielperiode sowie die Festigung des Kollektivs, das sind einige der Schlußfolgerungen, die zu besseren Leistungen führen sollen.

Die Reduzierung des Kaderkreises der „Ersten“ auf 7 Aktive soll den jüngeren Spielern der 2. Mannschaft zusätzlicher Anreiz sein, sich durch gute Leistungen für die 1. Repräsentation von Turbine Cottbus ins Gespräch zu bringen.

R.M.